

ßen gewesen sein: *Quo enim paterni seminis transfusio non pervenit, peccati se illic origo non miscuit*²¹². *turma malorum* (I 65); vermutlich eine Variante zu *turba malorum*²¹³. *uxoratio* (III 92) = „Heirat“; anscheinend der älteste Beleg.

Die Beispiele zeigen, aus einem wie großen Vokabelreservoir Richer schöpfte. In den wenigsten Fällen ist freilich klar, ob er die lexikalisch-grammatische Tradition, wie sie sich im frühen Mittelalter herausgebildet hatte, einfach fortsetzte oder ob er sie geradezu weiterentwickelte. Anomale Deklinations- und Konjugationsformen, wie sie Thietmar von Merseburg verwendete²¹⁴, hat er gemieden. Auch in der Syntax hat er sich nicht allzu weit von den klassischen Vorbildern entfernt. Bemerkenswert ist allerdings sein freier Gebrauch der Casus und der Präpositionen. Zum ersten siehe oben *incessus, invadere, offendere, plurimus, premetuere* und *principare*. Zum zweiten ist auf *consultare* zu verweisen, dem man entsprechende Konstruktionen von *deliberare* (II 45, III 43), *ordinare* (IV 97), *pertractare* (IV 96), *tractare* (IV 97) + *apud* zur Seite stellen kann. Der Präposition *a/ab* gab Richer wiederholt die Bedeutung „im Auftrag, von seiten“, wo eigentlich *a parte* oder eine Hilfskonstruktion zu erwarten wäre: II 2 *ei a duce ... reditum suadeant*; ebd. *regem adeunt ac a duce ... salutant*; IV 39 *de victoria a deo nullo modo diffident*; IV 106 *cui ... a domno papa corpus et sanguinem domini ... prohibere vellent*. Auch *praeter* = *sine*, das erst gegen Ende der Antike aufkommt, ist hier zu nennen: I 8 *preter ruinam*, I 43 *preter ius* usw.

An ein paar Stellen stehen in den Historien besonders krasse Verstöße gegen die antiken Regeln, doch handelt es sich dort wahrscheinlich um bloße Schreibfehler und nicht etwa um Formen, die der Autor gewollt hat.

II 44 (S. 61) Ludwig der Überseeische belagert Reims, das von Erzbischof Hugo gegen ihn verteidigt wird. *Numquam sibi usque ad inter-
nationem cessuri, nisi intercedentium supplicationibus obsidio soluta
discessisset*. Das Subjekt des Konditionalsatzes muß *rex* sein, denn eine aufgehobene Belagerung kann nicht „weggehen“. *obsidio* ist eine Ver-

212) Leo Magnus, Sermo XXII c. 3, ed. Antonius CHAVASSE (CC 138, 1973) S. 95.

213) Vgl. Dhuoda, Liber manualis epigr. 66: *Sunt michi multae anxiarum turmae*, ed. Pierre RICHÉ (Sources chrétiennes 225, 1975) S. 76; ferner prol. S. 80; 3, 3, S. 144; 4, 2, S. 204.

214) Norbert FICKERMANN, Thietmar von Merseburg in der lateinischen Sprachtradition, in: Jb. für die Geschichte Mittel- und Ostdeutschlands 6 (1957) S. 71–76.